reformierte
kirche zürich

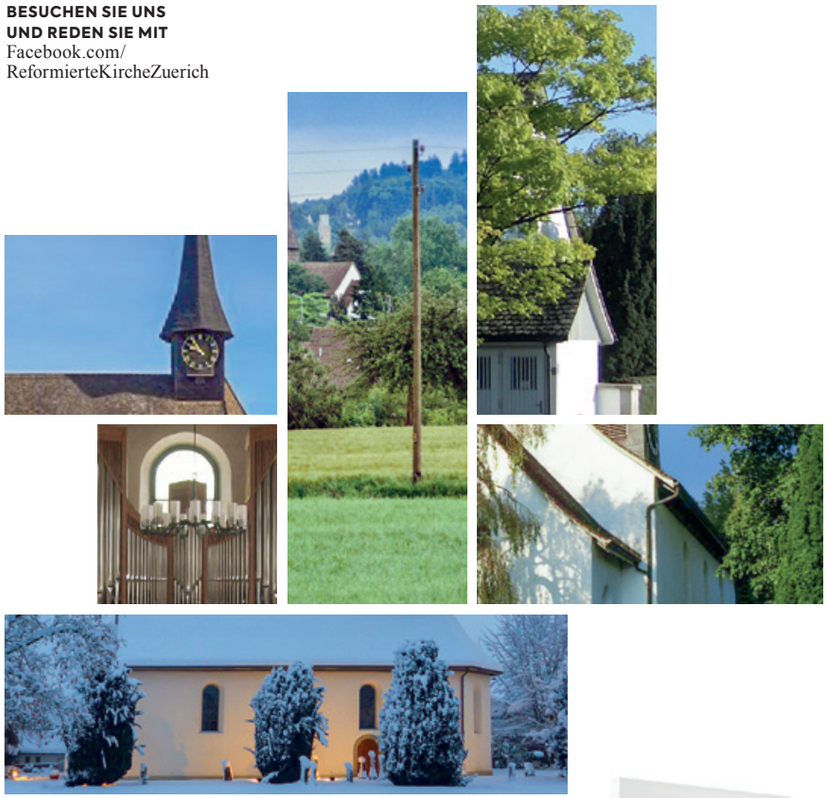
Eine Beilage der Zeitung reformiert.
10 | 2019

reformiert. lokal

ZHz052

Kirchenkreis zwei

BESUCHEN SIE UNS UND REDEN SIE MIT
Facebook.com/
ReformierteKircheZuerich



Welche Kirche sieht man hier? Bilder: zVg

BILDERRÄTSEL

In welchem Kirchenkreis bin ich zu Hause?

Das Bilderrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche Kirche auf diesen Ausschnitten gezeigt wird – und schicken Sie uns Ihre Lösung bis am 22. Oktober an redaktion@reformiert-zuerich.ch. Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei Exemplare des Buchs «Wie wollen wir leben?» von Peter Bieri. Der Schweizer Philosoph regt in seinem Werk dazu an, zum Verfasser oder zur Verfasserin der eigenen Lebensgeschichte zu werden.

Kleiner Tipp: Die kompakte und liebliche Orgel in dieser Kirche kommt vom rechten Zürichseeufer und wurde 1984 eingeweiht.

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Bild: dtv

Senden Sie uns Ihre Lösung und gewinnen Sie eines von drei Exemplaren des Buchs «Wie wollen wir leben?» von Peter Bieri. Der Schriftsteller und Philosoph setzt sich in seinem Werk mit den zentralen Fragen des Lebens auseinander.

Lösung des Bilderrätsels von Ausgabe 9: Kirche Grossmünster

IMPRESSUM
reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

HERAUSGEBERIN
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK
Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER
Refutura, 100% Altpapier
100% CO_2-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION KIRCHGEMEINDE ZÜRICH
Annelies Hegnauer
Renate von Ballmoos
Jutta Lang
Nena Morf

redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION KIRCHENKREIS ZWEI
Patrick Boltshauser

Veranstaltungen

So, 29. Sept. bis 20. Okt., 18 h
Konzertreihe
Internationaler Orgelherbst
Kirche Neumünster

Di, 1. Oktober, 18.30 h
FC Religionen
zu Gast beim FCZ
Letzigrund Zürich

Mi, 2. Oktober, 20 h
Film im Sonnegg
«Wunderlichs Reise …»
Anmeldung bis 30. September
Sonnegg

Do, 3. Oktober, 19 h
Film im Dialog «El Olivio»
Bethaus Wiedikon

Mo, 7. Oktober, 18 h
Freiwillig Mitarbeitende
Sozialwerk Pfarrer Sieber
Informationsveranstaltung
Kirchgemeindesaal
St. Felix und Regula

Mi, 9. Oktober, 19 h
Wie wir am
Wandel dranbleiben
Diskussionsabend
Kirchgemeindehaus
Offener St. Jakob

So, 13. Oktober, 11 h
Rodins Skulpturen
in Tanz, Musik und Wort
Predigerkirche

Fr, 25. Oktober, 14 h
Sing-Café: Für Menschen mit
Gedächnisschwierigkeiten
Kirchgemeindehaus Oberstrass

So, 27. Oktober, 17 h
ImPuls-Gottesdienst
Spezial mit Mr. Joy
Kirchgemeindehaus Altstetten

Vernissage 29. Oktober, 19 h
Ausstellung 29. Okt.–21. Nov.
Jakob Künzler: Zeuge
mutiger Nächstenliebe
Kirche Oerlikon

Editorial



Monika Hänggi Hofer. Bild: zVg

Welche Dinge möchten Sie unbedingt noch erledigen, bevor Sie sterben? Möchten Sie allein sterben oder im Kreis Ihnen nahestehender Personen? Wem möchten Sie vor Ihrem Tod noch Lebewohl sagen? Glauben Sie an das Jenseits? Empört Sie der Gedanke, endlich zu sein? Diese und viele andere Fragen werden in den Letzte-Hilfe-Kursen, die in vielen Kirchgemeinden mit Erfolg durchgeführt wurden, thematisiert und diskutiert. Die Kurse vermitteln, wie Angehörige, Freunde und Nachbarn nahestehende Menschen, die im Sterben liegen, begleiten und betreuen können. Ein Mix aus praktischen Hilfestellungen und Fragen über den «Sinn des Todes» und über eigene Sterbeerfahrungen macht den Teilnehmenden Mut, sich dem Thema zu stellen und die Begleitung der Nächsten im Angesicht des Todes nicht einfach Fachleuten aus dem Gesundheitsbereich zu überlassen.

Nicht immer geht Sterben so einfach wie bei einem 102-jährigen Gemeindemitglied von mir: Die Frau konnte friedlich zu Hause und im Beisein ihrer Angehörigen einschlafen, nachdem sie während fast zehn Tagen nichts mehr gegessen und getrunken hatte. «Ganz sanft und langsam hat sie sich immer mehr zurückgezogen, hat losgelassen und irgendwann den letzten Atemzug getan», berichtete mir die Tochter, dankbar und irgendwie auch ehrfürchtig. Wenn Angehörige nicht das Alter haben, in dem Sterben quasi erlaubt ist, Menschen schwer erkranken, dann sind wir als Nächste gefragt und aufgefordert, nicht wegzuschauen, sondern da zu sein, wenn wir gebraucht werden. Nicht schnelles Handeln, wie wir es in einem Erste-Hilfe-Kurs lernen, ist dann gefordert. Wichtig sind Zeit, Achtsamkeit, Zuwendung, das Erspüren von Bedürfnissen sowie die Offenheit und die Bereitschaft, genau hinzuhören.

Neben praktischen Hilfestellungen schätzen es die Teilnehmenden der Letzte-Hilfe-Kurse, eigene Erfahrungen teilen zu können. Oft fassen sie dort ein erstes Mal in Worte, was sie angesichts des Sterbens und Todes eines Angehörigen gespürt und erlebt haben. Tränen fliessen, tiefe Emotionen sind spürbar, aber auch die Dankbarkeit, sich im Kurs inmitten der Gemeinschaft öffnen zu können.

Die Kirche wird bei Themen wie dem Sterben und dem Tod als kompetent erlebt, gerade auch von Menschen, die sonst eher kirchenfern sind. Im Kurs selbst kommt das zum Tragen, was diakonische Kirche ausmacht: zuhören können, Wertschätzung und Achtung allem Menschlichen gegenüber. Gastfreundschaft und sorgende Gemeinschaft wird hier ganz konkret erfahren und gelebt.

Trauen wir uns als Kirche, vermehrt wieder «unsere» Themen zu besetzen und sie in neuen Formen aufzubereiten, sie den Menschen nahezubringen und ihnen vor allem auch Plattformen zu bieten, wo sie sich äussern und wo sie erzählen können.

MONIKA HÄNGGI HOFER
Sozialdiakonin

«BESUCHEN BEGEGNEN BEGLEITEN»

Beziehungen bauen Brücken



Va bene? Wie geht es Ihnen? Bild: Shutterstock

Der kostenlose Besuchsdienst va bene stellt aktiv Kontakte zwischen Menschen her. Freiwillige besuchen und unterstützen betagte Menschen. Dabei entstehen vertrauensvolle Beziehungen, die für beide Seiten so bereichernd wie wertvoll sind.

Ältere Menschen sind häufig auf Hilfe angewiesen. Für sie gibt es verschiedene wertvolle Unterstützungsangebote. Diese decken allerdings meist nur einzelne Aspekte ab. Der konfessionsunabhängige Besuchsdienst va bene stellt Beziehungen und die zwischenmenschliche Nähe in den Mittelpunkt, wie Ruth Keller sagt. Laut der Projektleiterin von va bene im Kirchenkreis neun sind die oft vertrauensvollen Beziehungen, die entstehen, für beide Seiten bereichernd: «Die zu Besuchenden freuen sich über den regelmässigen Besuch, die Freiwilligen hören Lebensgeschichten und lernen eine für sie unbekannte Lebenswelt kennen.» Für Ruth Keller ist der Besuchsdienst va bene gerade deshalb wichtig. «Ältere Menschen werden oft vergessen und vereinsamen deshalb. Freunde und Nachbarn gehen von ihnen, die Mobilität nimmt ab und das Ausgehen wird schwieriger.» Dank Vermittlungen durch va bene entstünden Kontakte, die «es ermöglichen, beratend zur Seite zu stehen und Brücken zum gesellschaftlichen Leben zu bauen.»

Das Projekt va bene gibt es seit 2012. Für Personen, die ältere Menschen besuchen und begleiten möchten, wird ein Kurs angeboten, der gerontologisches Grundwissen vermittelt und darauf vorbereitet, ältere Menschen regelmässig zu besuchen. Für fachspezifische Unterstützung werden, wo notwendig, Fachstellen hinzugezogen. Zudem finden regelmässig Anlässe statt, wo Freiwillige zusammenkommen und sich austauschen. So schafft va bene eine sorgende Gemeinschaft, die den Menschen als Ganzes im Blick hat. Denn oft sind es kleine Hinweise, die eine grosse Hilfe sind. Und immer sind es vertrauensvolle Beziehungen, die massgeblich zum seelischen und körperlichen Wohlbefinden beitragen.

VA BENE
Information und Vermittlung
Reformierte Kirchgemeinde Zürich
Kirchenkreis neun
Ruth Keller
ruth.keller@reformiert-zuerich.ch

MUSIKFEST ZÜRICH WEST

Musikernachwuchs in der Johanneskirche

Zum fünften Mal findet in der Johanneskirche das Musikfest Zürich West statt. Ein Highlight sind die Lunchtimekonzerte: Musikstudierende der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK erhalten eine Plattform, um mit ihrem Können zu begeistern. Die Abendkonzerte zeigen ein breites musikalisches Spektrum. Freuen kann man sich etwa auf ein Saxofonquartett mit szenischer Performance oder eine Orgelimprovisation.

JOHANNESKIRCHE
25. Oktober bis 2. November
www.kirche-industrie.ch

HELFEREITHEATER

Zwölf Szenen aus Zwinglis Leben

Das Helfereitheater Zürich spielt seit Anfang Jahr die «Zwingliszenen» und trägt so das Leben und Schaffen des Reformators in die Schweiz hinaus. Die zwölf Szenen kann man mieten – sei es einzeln oder mehrere zusammen – und das Helfereitheater kommt und spielt. An über vierzig Orten wurden sie bis heute aufgeführt. Im Oktober werden alle zusammengehängt und in Zürich als abendfüllendes Programm gezeigt.

INFORMATIONEN UND PROGRAMM
www.reformiert-zuerich.ch
www.helfereitheater.ch/zwingli

«Was macht der



In den Letzte-Hilfe-Kursen lernt man den natürlichen Umgang

Erste Hilfe ist uns allen ein Begriff – und wir alle würden sie wohl ganz instinktiv leisten. Wenn es darum geht, Menschen in den Tod zu begleiten und uns dem Sterben zu stellen, macht sich eine grosse, bleierne Unsicherheit breit. Wie sollen wir der unausweichlichen Endlichkeit begegnen? Die reformierte Landeskirche Zürich bietet seit 2017 Letzte-Hilfe-Kurse an – und schafft damit einen Ort der Gemeinschaft am Angesicht des Todes.

Er gehört zum Leben – unausweichlich, unbestreitbar, ungefragt. Wir alle werden mal früher, mal später mit ihm konfrontiert. Und wir alle müssen einen Weg finden, mit ihm umzugehen und ihn hinzunehmen. Der Tod fordert uns auf, innezuhalten, nachzudenken und uns unseren Gefühlen zu stellen – manchmal abrupt und brutal, manchmal sanft und versöhnlich. Es kann unglaublich schwer sein, ihn zu akzeptieren und als

Tod mit mir?»



mit den Themen Sterben, Sterbebegleitung, Tod und Trauer. Bild: Pixabay



Matthias Fischer, Pfarrer und Beauftragter Palliative Care. Bild: zVg

«Wir wollen über das Sterben sprechen und darüber, wie der letzte Weg bestritten werden kann. Gemeinsam.»

Teil des Lebens anzunehmen. Dem Tod als Gemeinschaft zu begegnen und über die Unsicherheiten und Fragen, die er mit sich bringt, zu sprechen, kann helfen. Oft ist es auch der Glaube, der uns Halt gibt und uns Möglichkeiten zeigt, mit der Endlichkeit auf der Welt klarzukommen. Er unterstützt uns dabei, uns selbst zu verstehen und das Unausweichliche anzunehmen.

Die Kirche ist für viele ein Ort, wo Glaube und Gemeinschaft – sei es in Gottesdiensten oder Veranstaltungen und Angeboten – vermittelt und gelebt werden. Die reformierte Landeskirche bietet auch in Form von Kursen gezielte Hilfe und Unterstützung an: Seit 2017 werden Letzte-Hilfe-Kurse durchgeführt. Matthias Fischer, Pfarrer und Beauftragter Palliative Care, sagt: «Mit diesem niederschwelligen Angebot sprechen wir ganz direkt die Bevölkerung an. Wir wollen über das Sterben sprechen und darüber, wie der letzte Weg bestritten werden kann. Gemeinsam.» Die Kurse vermitteln Grundkenntnisse zu Sterben, Tod und Trauer. Teilnehmende erfahren, wie sie Sterbende begleiten und auf welche unterstützenden Angebote sie zurückgreifen können. Der kostenfreie Kurs für maximal 20 Personen regt zu Austausch und Reflexion an. Und er ermutigt, sich Sterbenden zuzuwenden. Es soll gezeigt werden, dass das Sterben Teil des Lebens ist, und helfen, vorzusorgen und zu entscheiden. «Im Umgang mit Tod und Trauer teilen wir alle die gleichen Unsicherheiten. Es gibt nicht auf alle Fragen eine Antwort», erklärt Matthias Fischer und fügt an, dass genau diese gemeinsame Unsicherheit stark verbindet. «Die Fragen sind eigentlich immer die gleichen: Was macht der Tod mit mir – physisch, sozial, aber auch spirituell? Die Menschen sind auf der Suche. Der Austausch in diesem grossen Fragekatalog ist eminent wichtig.»

55 Letzte-Hilfe-Kurse wurden bis heute organisiert. Ursprünglich stammt das Konzept aus Deutschland und hat sich inzwischen zu einem internationalen Netzwerk entwickelt. In der Schweiz werden die Kurse von Pfarrer und Seelsorger Matthias Fischer und Eva Niedermann, Pflegefachfrau mit einem Master in Palliative Care, gemeinsam geleitet. Diese Interdisziplinarität macht auch einen Teil des Erfolgs aus: Die Kurse sind jeweils innert kürzester Zeit ausgebucht und es gibt lange Wartelisten. Rund tausend Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben bis heute insgesamt an einem Letzte-Hilfe-Kurs teilgenommen. Dabei waren quasi alle Altersgruppen vertreten – von 18 bis 94 Jahren.

Warum der Kurs so gut besucht wird, hat für Initiator Matthias Fischer viele Gründe. Einer ist sicher der gesellschaftliche Wandel: «Die Menschen haben wieder vermehrt den Wunsch, zu Hause zu sterben. Gleichzeitig ist der Wille da, diese Wünsche zu respektieren und Formate zu schaffen, damit eben dieses selbstbestimmte Sterben möglich ist», sagt der Pfarrer. Kursteilnehmende gehen gestärkt aus den Letzte-Hilfe-Kursen. Weil sie spüren, dass sie nicht allein sind mit dem Thema. Dass es eine Gemeinschaft gibt, die ihre Ängste teilt und denselben Herausforderungen entgegensieht. Eva Niedermann bestätigt und sagt: «Wir wollen dazu beitragen, dass Menschen im Unsicheren sicherer werden, dass Lasten auf mehrere Schultern verteilt werden und Sterbende ihren ganz eigenen Weg gehen können.» Einen wichtigen Weg, denn gehen müssen wir ihn alle.

WEIHNACHTSSPIELE IM KIRCHENKREIS ZWEI

Wer ist dabei?

Es ist wieder so weit, drei Weihnachtsgeschichten warten darauf, zum Leben erweckt zu werden. Und so brauchen wir ganz viele Kinder (Kindergarten bis ca. 6. Klasse), die in eine der Rolle schlüpfen, die singen oder tanzen möchten und so dabei mithelfen, eine der Geschichten lebendig werden zu lassen.

In der **Enge** machen sich Hirtenkinder auf den Weg zum Stall. Doch in der Nacht verirren sie sich und landen in abenteuerlichen Situationen, die sie von ihrem Weg abbringen. Zum Glück haben sie ihr Lamm bei sich, das schliesslich den himmlischen Wegweiser entdeckt, den Stern, der ihnen leuchtet.
In **Leimbach** sind Sie herzlich eingeladen, beim neuen Musical «Abenteuer Weihnachten» mitzuwirken. Die Geschichte: Drei Schüler aus der Schweiz finden eine geheime Tür und landen in der Vergangenheit, an einem Ort in der Nähe von Bethlehem. Ihre Reise beginnt in einer Wüste. Viele Begegnungen, Abenteuer und auch Gefahren warten auf sie. Ob sie den Rückweg finden?
In **Wollishofen** wird die Geschichte «Ab nach Bethlehem! Wundersame Reise mit der Zeitmaschine» erzählt. Während ihre Eltern am Heiligabend in der Kirche sind, treten Bastian und Sarah mit einer Zeitmaschine eine spektakuläre Reise in die Vergangenheit an, Reiseziel Bethlehem.



Impression aus Leimbach vom vorletzten Jahr. Bild: zVg

ENGE
Theaterproben: Samstag, 9.30 bis 11.30 Uhr ab dem 2. November
Anmeldung: gudrun.schlenk@reformiert-zuerich.ch; 079 808 90 76
Singproben: Dienstag, 16.10 bis 16.55 Uhr ab dem 22. Oktober
Anmeldung: ulrich.meldau@reformiert-zuerich.ch; 079 707 41 37
Tanzproben: Dienstag während der Unterrichtszeiten
Anmeldung: info@tinamanteltanz.ch; 079 522 73 66
Probetage: Sa, 7. 12., 9.00 bis 15 Uhr, Sa, 14. 12., 9.00 bis 12 Uhr
Aufführung: Sonntag, 15. Dezember, 17 Uhr, Kirche Enge

LEIMBACH
Proben: Dienstag, 16.30 bis 17.30 Uhr ab dem 29. Oktober, Unterrichtszimmer
Hauptprobe: Dienstag, 10. Dezember, 16.30 bis 18.30 Uhr
Anmeldung: christian.baumgartner@reformiert-zuerich.ch;
katja.peter@reformiert-zuerich.ch
Aufführung: Sonntag 15. Dezember, 17 Uhr, Kirche Leimbach

WOLLISHOFEN
Herbstcamp: 17. und 18. Oktober, ganztägig, Kirchgemeindehaus
Proben: Mittwoch, 15.00 bis 16.30 Uhr ab dem 6. November, Alte Kirche
Hauptprobe: Samstag, 14. Dezember, 10 bis 12 Uhr
Anmeldung: jutta.freiwald@reformiert-zuerich.ch; 076 588 84 28
Aufführung: Samstag 14. Dezember, 16.30 Uhr, Alte Kirche

Schenk dir Zeit!



Das «Moribana» ist eine populäre Ikebana-Form, die Anfang

JÜRG BAUMGARTNER
Pfarrer

Die Phasen der gemächlicheren Gangart sind aus der Arbeitswelt und dem Jahresrhythmus verschwunden. Das muss uns in höchstem Masse mit Sorge erfüllen.

Ich entsinne mich – es muss in meinen ersten Berufsjahren als Pfarrer gewesen sein –, da gab es im Verlauf des Kirchenjahrs noch Zeitfenster, in denen ich auf- und durchatmen konnte. In diesen Phasen blieb Musse für längere Gespräche, auch bei zufälligen Begegnungen, lange aufgeschobene Besuche bei einsamen und kranken Menschen konnten nachgeholt werden, und es gab Stunden und Tage zum «Aufholen» all der administrativen Belange des Pfarramtes. Der Januar war ein solcher «Brache»-Monat, Ende Juni, Anfang Juli war es ebenso, und auch in den Wochen nach dem Bettag konnte man in Ruhe und Entspannung arbeiten. Der Druck von Terminen, Sitzungen und Produktivität war deutlich geringer als in den anderen Monaten.

Seit einiger Zeit sind diese gemächlicheren Phasen des Jahres verschwunden. Kaum aus den Feri-



des 20. Jahrhunderts entstanden ist. Bild und Arrangement: Carmen Rothmayr

«Ikebana ist eine eigenständige, ausschließlich in Japan entwickelte Kunstform. Neben der Teezeremonie, der Kalligraphie, der Dichtkunst und der Musik gehörte sie zwingend zur Ausbildung jedes Adligen. Praktiziert wurde sie auch von Samurai und den Priestern der buddhistischen und shintoistischen Klöster.»

WIKIPEDIA

en zurück, jagt wieder ein Termin den nächsten, dauernd tagen irgendwelche Gremien, die es früher gar nicht gab, Planungs- und Vorbereitungssitzungen müssen abgehalten, Perspektiven und Absichtserklärungen er- und ausgearbeitet werden, dies und jenes will koordiniert sein, da und dort wird eine Veranstaltung aus der Taufe gehoben, an dieser und jener Informationsveranstaltung muss man teilnehmen, da und dort präsent sein, hier ist noch dies und da noch jenes zu sagen oder einzubringen oder abzuklären, und nach zwei bis drei Wochen gehe ich schon wieder auf dem Zahnfleisch und habe das Gefühl, diesem und jenem hinterherzurennen.

Natürlich, vernetztes Arbeiten und eine fein abgestimmte Koordination von Arbeitsabläufen werden in unserer auf Effizienz und Produktivität ausgerichteten Arbeitswelt immer wichtiger, auch in der Kirche. Aber das Gefühl, permanent an der Grenze der Leistungsfähigkeit zu laufen, gedanklich immer schon bei der nächsten Veranstaltung oder am nächsten Projekt zu sein, das zehrt an den Kräften und laugt aus. Und auf Dauer ist das ungesund.

Bleibt die Frage, was wir dagegen unternehmen können. Das Innehalten einüben, gerade im hektischen Alltag, das wäre bestimmt ein zielführender Schritt. Nischen gestalten, um durchzuatmen. Wichtiges von Dringendem unterscheiden, weniger Wichtiges delegieren und Unwichtiges streichen. Oder dann und wann ein Lied anstimmen, zum Beispiel das Untenstehende aus dem Liederbuch «rise up plus». Im Namen des Pfarrteams des Kirchenkreis zwei wünsche ich Ihnen gute Pausen.

Schenk uns Zeit, schenk uns Zeit, Zeit aus deiner Ewigkeit.
Zeit zum Nehmen, Zeit zum Geben, Zeit zum miteinander Leben.
Schenk uns Zeit, schenk uns Zeit, Zeit aus deiner Ewigkeit.
Zeit zum Trinken, Zeit zum Essen, Zeit, um keinen zu vergessen.
Schenk uns Zeit, schenk uns Zeit, Zeit aus deiner Ewigkeit.
Zeit zum Beten, Zeit zum Klagen, Zeit, um Dir, Gott, Dank zu sagen.
Schenk uns Zeit, schenk uns Zeit, Zeit aus deiner Ewigkeit.
Rolf Krenzer (1936–2007)

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Liebe Leserin, lieber Leser

Für die Wahl am 17. November in die Kirchenpflege steht ein Feld an Kandidierenden zur Verfügung, das mehrheitlich aus dem Stadtkern stammt. Die bevölkerungsstarken Quartiere um die Innenstadt sind kaum vertreten. Andrea Widmer Graf hat ihre Bewerbung leider zurückgezogen. Eine Alternative liess sich nicht mehr rechtzeitig aufbauen.
Die am 10. Juli nominierten Kandidatinnen und Kandidaten fürs Parlament, die gleichentags gewählt werden, sollen in einer Sonderbeilage zur Zeitung reformiert einer breiten Leserschaft vorgestellt werden. Aus unserem Wahlkreis: Tina Billeter Weymann (zwei), Fredi Graf (zwei), Duncan Guggenbühl (eins), Theresa Hensch (zwei) und Annina Hess-Cabalzar (eins).
Die Kompetenzordnung für die Kirchgemeinde Zürich erfuhr eine deutliche Überarbeitung, die bis Ende Oktober den Kirchenkreisen und Konventen zur Vernehmlassung übermittelt worden ist. Die Vorlage macht deutlich, dass die Kirchenkreise und ihre Betriebsorganisationen über delegierte Kompetenzen verfügen müssen, damit sie die übertragenen Aufgaben wahrnehmen können.
Die Pfarrwahlkommission für den Kreis zwei ist nominiert und wird voraussichtlich am 23. Oktober vom Parlament gewählt. Anschliessend kann sie ihre Arbeit aufnehmen.
Im Anschluss an den Gottesdienst am Reformationssonntag (3. November) wird die nächste Kirchenkreis-Versammlung in der Kirche Auf der Egg in Wollishofen stattfinden. Themen werden die Nomination der Nachfolge von Kathrin Iseli, die unsere Kirchenkreiskommission aus beruflichen Gründen leider verlässt, die Wahlen vom 17. November, die Pfarrwahlen und der Ausblick auf das Jahr 2020 sein. Schon heute lade ich Sie dazu ein!
Herzlich

BRUNO HOHL
Präsident
Kirchenkreiskommission zwei

FÜR UNSERE KLEINEN GÄSTE

Fiire mit de Chliine



Gemeinsam feiern. Bild: zVg

Im Oktober findet in Leimbach das nächste Fiire mit de Chliine statt für Kinder im Vorschulalter und ihre Eltern und Grosseltern. Geleitet wird es von Pfarrerin Gudrun Schlenk und Ruth Cavegn.

Wie üblich essen wir einen leckeren Znüni, basteln, singen und beten. Und: Wir hören eine spannende Geschichte eines kleinen Drachen, der uns auf seine Erkundungsreisen mitnimmt. Nur zuhören reicht dabei nicht aus. Wir werden aktiv mitmachen und ihm bei seinen Abenteuern helfen.

KIRCHE LEIMBACH
Mittwoch, 23. Oktober, 9.30 Uhr

ZYTLOS

Give & Take

Bei dieser Abendveranstaltung Ende Oktober wird über das Buch «Gott 9.0» diskutiert. Das Team Zytlos lädt alle herzlich dazu ein.

KIRCHGEMEINDEHAUS BEDERSTRASSE UNTERRICHTSZIMMER OST (EG)
Mittwoch, 30. Oktober, 18.30 Uhr

ÖKUMENISCHE BEGEGNUNGEN 65+

Reise durch den Senegal und Gambia

Brillante Bilder halten fest, was der Autorin Emma Meier-Mattmann auf ihrer jüngsten Reise in den Senegal und nach Gambia aufgefallen ist. Immer wieder zieht es die leidenschaftlich Reisende in westafrikanische Länder. Ihr waches Interesse an der Lebensweise der Bevölkerungsgruppen veranlasst sie zu recherchieren. Ihre genauen Beobachtungen lassen sie dem senegalesischen Gruppenführer Lamine auch kritische Fragen stellen.

Zu den farbenfrohen Bildern lesen Emma Meier und Heidi Stäheli passende und informative Textstellen aus dem spannend geschriebenen Reisebericht. So erhalten wir Einblick in unterschiedlichste Lebensweisen, besuchen die 80 jährige Königin der 400 Seelen zählenden Muschelinsel und den letzten «Mane», ein auf Lebenszeit gewähltes Oberhaupt nach Diola-Tradition, der Ratgeber, Konfliktvermittler und «Sozialhilfe»-Verteiler ist und ein hohes Ansehen geniesst.

KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE DREIKÖNIGEN, SAAL
Donnerstag, 24. Oktober, 14.30 Uhr



Hafen von Ziguinchor. Bild: Emma Meier-Mattmann

GENERATIONENTHEATER KIRCHENKREIS ZWEI

Gesucht für die neue Produktion

In unserer satirischen Komödie «I love me so much» sind fünf jüngere Paare und ein Grosselternpaar im Alltagsstress mit Kinderbetreuung, Karrieren und ihren wirtschaftlichen und politischen Ambitionen. Mephisto wettet mit Gott, dass es ihm gelingt, die Seelen der Protagonisten zu rauben und benutzt einen Cyborg (Maschinenmenschen) als Verführer. «Wofür verkauft der moderne Mensch seine Seele?» lautet die Grundfrage des Stücks, über die nachzudenken die Zuschauer im unterhaltsamen Spiel angeregt werden sollen.

Wir suchen dringend:
Einen Schauspieler für die Rolle des Grossvaters, im Alter von ungefähr 65 bis 70 Jahren.
Eine Person mit Flair und Erfahrung für Theaterkostüme.

Die Proben finden jeweils montags und mittwochs um 19 Uhr im Zentrum Hauriweg in Wollishofen statt.

Interessenten melden sich bitte beim Regisseur Hansueli Schürer: schuerer@bluewin.ch; 076 539 44 63



Einmal die Bühne rocken. Bild: Flickr

WENN KINDER DIE GEMEINDE «ROCKEN»

Familiengottesdienst

**Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt, damit ich lebe! Halleluja!
Ich lobe meinen Gott, der mir die Fesseln löst, damit ich frei bin! Halleluja!
Ehre sei Gott auf der Erde, in allen Strassen und Häusern,
die Menschen werden singen, bis das Lied zum Himmel steigt.**

Der Familiengottesdienst mit den Kindern des Club 4 ist zugleich gottesdienstliche Feier und Sonntags-Matinee mit mitreissenden Liedern aus dem ökumenischen Liederbuch «rise up plus». Eine kleine Kostprobe, zumindest was den Text anbelangt, finden Sie am Anfang dieses Artikels.

Die Unti-Klassen des Club 4 verwandeln sich im ersten Quartal des aktuellen Schuljahrs jeweils in veritable Kinderchöre. Unter der fachkundigen Anleitung unseres Kirchenmusikers und Organisten Beni Blatter lernen sie fetzige Lieder mit geistlichen Texten kennen, die von den Melodien und Harmonien her nahe bei der modernen Pop- und Rhythm & Blues-Musik anzusiedeln sind. Solche Lieder zu singen und damit die Gemeinde zu «rocken», das macht den Kindern offensichtlich gehörigen Spass. Und sie sammeln erst noch Bühnenerfahrung, sind sie doch – manche auch zum ersten Mal – so richtig «on stage»!

Sie glauben das nicht? Dann überzeugen Sie sich selbst! Schauen Sie vorbei, und hören Sie rein! Die Kids werden Sie nicht enttäuschen.

ZENTRUM HAURIWEG
Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr

NEUES ANGEBOT IN LEIMBACH

Kochen mit Kindern

Nach den Herbstferien heisst es Schürzen an und Hände waschen, denn selbst gekocht schmeckt doch alles besser.

Wenn Kinder in der Küche mitmachen dürfen, lernen sie nicht nur, wie man Pasta kocht oder Teig knetet, sondern auch den richtigen Umgang mit Lebensmitteln, und sie entwickeln ein Gespür für gesunde Ernährung. Den Kuchenteig mit dem Nudelholz ausrollen, beim Abwägen von Zutaten helfen oder Gemüse und Früchte «rüsten», gemeinsam macht das noch viel mehr Spass.

Beim «Kochen mit Kindern» helfen die Kleinen auf spielerische Art und Weise, ein einfaches Menü zuzubereiten. Unter der fachkundigen Aufsicht von Ruth Cavegn wird fleissig geschnetzelt, gebraten, gebacken und anschliessend natürlich miteinander gegessen. Mitkochen dürfen alle Kinder ab dem Kindergartenalter, bzw. ab 5 Jahren. Der Kochkurs findet jeweils am Mittwoch statt.

Am letzten Termin Ende November zeigen die Kids, was sie gelernt haben und kochen ein Essen für ihre Eltern und Geschwister.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf max. 10 und mind. 4 Kinder. Die Daten können auch einzeln besucht werden. Für Lebensmittel und Getränke wird ein Unkostenbeitrag von 10 Franken pro Abend erhoben.

KIRCHGEMEINDEZENTRUM WEGACKERSTRASSE, JUGENDRAUM
Mittwoch, 23. und 30. Oktober, 17 bis 19 Uhr

Weitere Daten: 6., 13., 20. und 27. November

Anmeldung und Informationen: ruth.cavegn@reformiert-zuerich.ch



Mehr als nur Teig kneten. Bild: Flickr



Die SMZ Big Band. Bild: zVg

«OPEN HOUSE ZÜRICH» MUSIKGOTTESDIENST UND MATINEEKONZERT

Big Band in der Kirche Enge

Durchaus eher ungewohnte Klänge sind am letzten Sonntag im September in der Kirche Enge zu hören. Die SMZ Big Band ist Zürichs traditionsreichste Big Band und groovt sich durch diesen Morgen, wie sie es schon seit Jahrzehnten tut, frisch und jung wie eh und je.

Bestehend aus professionellen Musikern sowie Amateuren, bietet sie unter der Leitung des Posaunisten Adrian Weber eine aufregende Mischung aus Big-Band- Standards verschiedener Epochen. Der von Pfarrer Ulrich Hossbach geleitete Musikgottesdienst wird diesen Schwung aufnehmen. Im anschliessenden Matineekonzert kommt die Band konzertant zum Zuge.
An diesem Sonntag ist die Kirche Enge einer jener Räume, die anlässlich von «Open House Zürich» besucht und erfahren werden können. Jeweils im September öffnet Zürich für ein Wochenende seine Türen. Alle sind eingeladen, an zwei Tagen einen Blick hinter die Fassaden von über 100 herausragenden historischen und zeitgenössischen Bauten zu werfen. Zwischen 10 und 18 Uhr werden Führungen durch private Häuser und Wohnungen, durch Theater, Kirchen, Museen und Schulen, durch Büros und Studios, Werkstätten und Lager angeboten.
Die Kirche Enge gilt als schweizweit wichtigster Kirchenbau im Stil der Neorenaissance. Erbaut wurde sie vor 125 Jahren (1892–94) nach den Plänen des Architekten und ETH-Professors Alfred Friedrich Bluntschli. Der Kreuzkuppelbau mit seitlichem, kampanileartigem Turm steht an prominenter Lage auf dem Moränenhügel mit Sicht auf das Seebecken und die Stadt Zürich.

SONNTAG, 29. SEPTEMBER
10.30 Uhr, Musikgottesdienst
11.30 Uhr, Matineekonzert
https://openhouse-zuerich.org

ZWEI KONZERTE

Gospel Singers Wollishofen

Gospel ist nicht nur Musik, Gospel ist ein Gefühl, ein Erlebnis. Zum 17. Mal laden die Gospel Singers Wollishofen zu zwei Konzerten, die das Publikum mitreissen und begeistern werden.

Der Herbst wird bald Einzug halten, genau der richtige Moment, um sich von den Gospel Singers Wollishofen und ihren Freunden mit wundervoller Musik berühren und begeistern zu lassen. Das Konzertprogramm verspricht eine Reise von klassischen Gospelliedern, über afrikanische Klänge bis zu Stücken der Popmusik. Jeder Song hat eine Botschaft. Jede Botschaft erfüllt den Zuhörer mit Freude, Zuversicht und Dankbarkeit. Mal quirlig, lebendig und verspielt, mal melancholisch, gefühlvoll und sanft, oder rhythmisch überraschend und mit Gänsehaut-Garantie. Die SängerInnen unter der Leitung von Christer Løvold werden auch dieses Jahr von grossartigen Solisten und Musikern begleitet: Mélanie Wullschleger-Lacroix, Mark B. Lay, Petter Udland Johansen (am 27.10.), Adam Taubitz, Costi Topalidis, Felix Klaus und Alex Wäber geben der Musik den entsprechenden Schliff.
Die Konzerte der Gospel Singers Wollishofen sind aus dem Musikprogramm in Wollishofen nicht mehr wegzudenken. Seit 2012 werden die Mitglieder von Chorleiter Christer Løvold gefördert und gefordert. Das Resultat begeistert. In den vergangenen Jahren durften die Gospel Singers jeweils vor ausverkauften Reihen in der Alten Kirche Wollishofen auftreten. Ergattern Sie sich frühzeitig ein Ticket.

ALTE KIRCHE WOLLISHOFEN
Sonntag, 27. Oktober, 17 Uhr
Samstag, 2. November, 19 Uhr

Tickets erhältlich bei Starticket und bei der Drogerie Jud am Morgental.



Impression vom letzten Jahr. Bild: zVg

ERZÄHL-CAFÉ ZU GAST «SPEZIAL»

«Einkaufen im Quartier»

Wenn viele Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern – auch in Wollishofen!

Im Oktober findet ein aussergewöhnliches Erzähl-Café statt. Wir sind im Laden des claro in Wollishofen zu Gast und laden interessierte Frauen und Männer jeden Alters ein. Das Thema «Einkaufen im Quartier» passt zur claro Fairtrade Philosophie.
Im moderierten Erzähl-Café stehen die Teilnehmenden im Zentrum. Sie haben die Möglichkeit, ihre ganz persönlichen Geschichten und Erfahrungen zum Thema zu erzählen. Auch wer nur zuhören mag, ist bei uns willkommen.

Im Anschluss steht ein Rundgang im claro Weltladen auf dem Programm. Der Abend ist kostenlos, es braucht keine Anmeldung.
Es laden ein: Manuela Kohli-Wild und Judith Dylla, Sozialdiakonie reformierte Kirche Zürich, Kirchenkreis zwei, sowie Monika Schneeberger und Susan Balmer vom claro Weltladen Wollishofen

CLARO WELTLADEN
Mittwoch, 2. Oktober, 18.30 Uhr



Kaffee und Kuchen. Bild: Denise Suhner

QUARTIERMARKT IN WOLLISHOFEN

Wollimärt

Ende September verwandelt sich die Kilchbergstrasse wieder in eine Flaniermeile, wo man Bekannte und vertraute Gesichter trifft.

Die Sozialdiakonin Manuela Kohli-Wild und Helferinnen aus dem Freiwilligen-Team betreiben das beliebte Kaffee- und Kuchenbuffet bei der Alten Kirche. Die Bistrotische laden zum geselligen Verweilen ein.

Mit dem Erlös wird diesmal das «Omatti Frauen-Fair Trade Projekt» unterstützt. Omatti wurde im Jahr 2009 in Zusammenarbeit mit einer Frauengruppe eines kleinen Dorfes in Thailand gegründet. Im Projekt verschmelzen lokales, handwerkliches Können mit traditionellem Kunsthandwerk zu exklusivem Design. Die Produkte der Omatti-Frauen können am «Marktstand der Solidarität» erworben werden. Mitarbeitende des claro Weltladens Wollishofen freuen sich auf interessierte Besucherinnen und Besucher.

Kuchenspenden werden sehr gerne entgegengenommen: Manuela Kohli-Wild, Sozialdiakonin, 044 485 40 33

ALTE KIRCHE WOLLISHOFEN, VORPLATZ
Samstag, 28. September, 9 Uhr

SENIORENBÜHNE ZÜRICH

Premiere



Was zum Lachen. Bild: zVg

Die Seniorenbühne Zürich überrascht mit einem Strauss der besten Sketche ihrer Theatergeschichte. Zwei Teams – Ha! und Hi? – kämpfen in «Der Sketch-Strauss» um die Gunst des Publikums. Welches Team präsentiert die komischeren Nummern? Das Publikum ist aufgefordert, nach jeder Runde den lustigeren Sketch zu bestimmen.

Theaterinteressierte sind herzlich eingeladen, mitzulachen und mitzuwählen. Der Besuch ist kostenfrei, am Schluss wird eine Kollekte erhoben.

KIRCHGEMEINDEHAUS BEDERSTRASSE, GROSSER SAAL
Dienstag und Mittwoch, 1. und 2. Oktober, 19.30 Uhr

NATIONALE KLIMADEMONSTATION

«Fünf vor zwölf für das Klima»

Im Kirchenkreis zwei, sowie in vielen anderen Kirchgemeinden und Pfarreien der Schweiz, werden am 28. September die Turmuhren auf 5 vor 12 gestellt und bleiben dort stehen. Damit folgt unser Kirchenkreis einem Aufruf der christlichen Klima-Allianz-Organisationen, am Tag der nationalen Klimademonstration ein Zeichen für die Bewahrung der Schöpfung zu setzen.



Michael Schwyter erweckt Zwingli zum Leben. Bild: zVg

ÖKUMENE

Seniorennachmittage

Im Oktober warten in Wollishofen gleich zwei spannende und sehr unterschiedliche Seniorennachmittage auf Ihren Besuch.

Den Anfang macht der Film «Honig im Kopf», eine sehr erfolgreiche deutsche Tragikomödie. Der ehemalige Tierarzt Amandus Rosenbach leidet zunehmend unter Alzheimer. Einen ersten Eindruck, wie es um ihn steht, erhält der Zuschauer an der Beerdigung seiner Frau, wo er eine ziemlich wirre Rede hält. Auf Drängen seines Sohnes zieht er schliesslich in dessen Haus nahe Hamburg. Schnell kommt es dort zu mehreren kritischen Situationen. Dieser Film wird sicher viele Fragen zur Diagnose Alzheimer aufwerfen. Mit Brigitte Jäggi vom Verein Demenz und Kultur konnten wir eine Fachfrau gewinnen, die im Anschluss versiert Auskunft geben und all Ihre Fragen beantworten kann, die nach der Filmvorführung unter den Nägeln brennen.

«Vieles liegt im Dunkeln. Ad fontes, zu den Quellen!» Mit diesen Worten werden wir von Huldrych Zwingli zum zweiten Seniorennachmittag im Oktober begrüsst. Zwar wird er dies nicht in persona, sondern «nur» in Form einer lebensgrossen Puppe tun, die jedoch vom Figuren- und Schauspieler Michael Schwyter virtuos geführt und intoniert wird. Kommen Sie vorbei und bringen Sie Ihre Nachbarn gleich mit! Manuela Kohli-Wild und Hans-Ruedi Simmen freuen sich auf Sie.

HONIG IM KOPF
Donnerstag, 10. Oktober, 14.30 Uhr, Zentrum St. Franziskus, Saal

HULDRYCH ZWINGLI
Donnerstag, 31. Oktober, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Kilchbergstrasse, Saal

DER FC RELIGIONEN ZU GAST BEIM FCZ

Letzicup: Ein interreligiöses Zusammenspiel

Das von Pfarrer Christoph Sigrist und reformiert.zürich-Redaktionsleiter Felix Reich gecoachte Team des FC Religionen umfasst Angehörige unterschiedlicher Religionen, darunter Imame, Mitglieder der jüdischen Gemeinde und christliche Pfarrerinnen und Pfarrer.

Alle verbindet eins: Teamgeist und die Leidenschaft am magischen Rund. In Spielen gegen Teams aus Politik und Gesellschaft erhält der interreligiöse Dialog eine konkrete Form.
In der Unverfügbarkeit des Balls und Spiels erlebt Pfarrer Ulrich Hossbach eine Dimension religiöser Erfahrung, die er auch innerhalb der Kirche nicht missen will. Der Austausch auf und neben dem Spielfeld inspiriert und motiviert ihn, am Ball zu bleiben.
In dem vom FCZ ausgerichteten Turnier «Letzicup» treffen Sportjournalisten, der Trainer-Staff des FCZ und der Zürcher Gemeinderat aufeinander.

STADION LETZIGRUND ZÜRICH
Dienstag, 1. Oktober, 18.30 Uhr

«WOCHE DER RELIGIONEN» VORSCHAU

Im Rahmen der Woche der Religionen wird der FC Religionen gegen den FC Bosna antreten. Der FC Bosna wurde 1995 in der bosnischen Moschee in Schlieren mit dem Gedanken «Fussball verbindet» gegründet.

SPORTANLAGE JUCHHOF 2
Dienstag, 5. November, 19 Uhr,
Bernerstrasse 331, 8048 Zürich (Bus 307 bis Schlieren, Juchhof)



Der FC Religionen. Bild: zVg

Gottesdienste

So, 29. September, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Frédéric Légeret, VDM
Kirche **Leimbach**

So, 29. September, 10 h
Familiengottesdienst
Pfrn. Eva Rüsch
Simone Bähler,
Hanni Dündar
und die Kinder
der Minichile
Zentrum Hauriweg
Wollishofen
Anschliessend
Mittagessen

So, 29. September, 10.30 h
Musikgottesdienst und Matineekonzert mit Taufen
Pfr. Ulrich Hossbach
SMZ Big Band
Kirche **Enge**

So, 6. Oktober, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Frédéric Légeret, VDM
Kirche **Leimbach**
Der **Kirchenbus Enge** fährt ab 9.00 Uhr zur Kirche Leimbach

So, 6. Oktober, 10 h
Gottesdienst mit Taufen
Pfr. Jürg Baumgartner
Alte Kirche **Wollishofen**

So, 6. Oktober, 10.15 h
Gottesdienst
Pfr. Jürg Jäger
Pflegezentrum
Entlisberg, **Wollishofen**

So, 13. Oktober, 10 h
Gottesdienst
Zürich zwei
Pfrn. Elisabeth Flach
Kanzeltausch mit
Entlisberg
Anschliessend Chilekafi
Alte Kirche **Wollishofen**

So, 20. Oktober, 10 h
Gottesdienst
Kirche **Leimbach**

So, 20. Oktober, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Sönke Claussen
Kammerorchester
Alte Kirche **Wollishofen**

So, 20. Oktober, 10.15 h
Gottesdienst
Pfrn. Elisabeth Flach
Pflegezentrum
Entlisberg **Wollishofen**

So, 20. Oktober, 10.30 h
Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Ulrich Hossbach
Männerchor Leimbach
Kirche **Enge**

Fr, 25. Oktober, 16.30 h
Ökumenische Gräberaufhebungsfeier
Pfr. Ulrich Hossbach
Pfr. Odilon Tiankavana
Friedhof **Leimbach**

Fr, 25. Oktober, 18 h
Jugendgottesdienst «Taste it»
Christian Baumgartner
und Judith Dylla
Kirche **Enge**

So, 27. Oktober, 10 h
Gottesdienst
Kirche **Leimbach**

So, 27. Oktober, 10 h
Familiengottesdienst
Pfr. Jürg Baumgartner
Simone Bähler,
Hanni Dündar
und die Kinder des Club 4
Zentrum Hauriweg
Wollishofen

So, 27. Oktober, 10.30 h
Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Ulrich Hossbach
Kirche **Enge**



Regensberg. Bild: zVg

REGENSBERG–BURGHOF–BUCHS ZH

Ökumenische Wanderung

Im Oktober führt uns die ökumenische Wanderung ins Zürcher Unterland bzw. ins Furttal. Wir fahren nach Regensberg, wo wir einen kurzen Rundgang durch die Altstadt machen. Die Wanderstrecke nach Buchs ist einfach begehbar, zum grössten Teil mit Asphaltbelag, ohne grosse Steigungen – ideal, um frische Luft zu schnappen und die hügelige Landschaft zu bewundern. Nach anderthalb Stunden erreichen wir den alten Dorfkern in Buchs, wo wir im Restaurant Frohsinn einen Kaffee geniessen können.

HB ZÜRICH, TREFFPUNKT GRUPPEN
Donnerstag, 3. Oktober, 13.10 Uhr (Zeit am Treffpunkt). Abfahrt 13.22 Uhr, S15, Gleis 41/42. Benötigtes SBB-Billett: Tageskarte 5 Zonen oder 9-Uhr-Pass

GEMEINSCHAFT

Gemeindemittagessen

Das monatlich stattfindende Gemeindemittagessen am Hauriweg unter der Leitung von Brigitt Mächler, hat eine lange Tradition. Gemeinsam mit anderen geniesst man an schön gedeckten Tischen ein feines Essen.

Anmeldung bis jeweils Montag 12 Uhr bei:
Brigitt Mächler: 043 300 31 64
brigitta.maechler@reformiert-zuerich.ch

MENU
Frische Gemüsesuppe
Hackbraten mit Wildreis und Gemüse
Dessert

ZENTRUM HAURIWEG
Mittwoch, 2. Oktober, ab 11.30 Uhr



Gemeinsam geniessen. Bild: zVge

ALTE TRADITION

Wähenzmittag

In Leimbach ist an jedem letzten Freitag im Monat (ausser in den Sommermonaten) «Wähen-Zmittag». Vom Kleinkind bis zu über 80-Jährigen finden sich jeweils um die 35 Gäste ein, die für 7 Franken die unterschiedlichsten Gemüse- und Fruchtwähen à discretion inklusive Tee und Sirup geniessen. Kinder bis 6 Jahre essen und trinken gratis, bis 14-Jährige zahlen 3.50 Franken.

KIRCHGEMEINDEZENTRUM WEGACKERSTRASSE, KLEINER SAAL
Freitag, 25 Oktober, 12 Uhr

Bitte melden Sie sich dazu an:
leimbach@zh.ref.ch oder 044 481 92 63

ÖKUMENISCHES QUARTIERGEBET LEIMBACH

Die ersten Christen «beteten einmütig zusammen», wie wir an einigen Stellen in der Apostelgeschichte lesen können. Gerne laden wir Sie ein, sich einer unserer Gebetsgruppen anzuschliessen.

Monatsspruch Oktober

«Wie es dir möglich ist: Aus dem Vollen schöpfend – gib davon Almosen! Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht, aus dem Wenigen Almosen zu geben!»

TOBIAS 4,8 (E)

KATHOLISCHES ZENTRUM MARIA-HILF
Donnerstag, 31. Oktober, 20 Uhr

Agenda 27. September bis 31. Oktober

Veranstaltungen

Fr, 27. September, 16 h
TrauerCafé Horizont
Eva Rüsch
Alte Kirche Wollishofen

Sa, 28. September, 9 h
Wollimärt
Manuela Kohli-Wild
Alte Kirche Wollishofen

Sa, 28. September, 10 h
Fiire mit de Chliine
Pfr. Jürg Baumgartner
Basteln mit Simone Bähler
Alte Kirche Wollishofen

Sa, 28. September, 10 h
Open house Zürich
Führungen
Kirche Auf der Egg und Kirche Enge (bis 18.00 h)

Sa, 28. September, 16 h
Fiire mit de Chliine
Pfrn. Gudrun Schlenk und Team
Kirche Enge

So, 29. September, 9 h
Zytlos Brunch
Kirchgemeindehaus Bederstrasse
Grosser Saal

So, 29. September, 10 h
Open house Zürich
Führungen
Kirche Auf der Egg und Kirche Enge (bis 18.00 h)

Mo, 30. September, 14.30 h
Wollichörli
Benjamin Blatter
Kirchgemeindehaus Kilchbergstrasse, Saal

Mi, 2. Oktober, 11.30 h
Gemeinde-Mittagessen
Anmeldung bis 30. September, 12.00 h
brigitta.maechler@reformiert-zuerich.ch, 043 300 31 64
Zentrum Hauriweg, Saal

Mi, 2. Oktober, 18.30 h
Erzähl-Café zu Gast…
Thema: «Einkaufen im Quartier»
Judith Dylla und Manuela Kohli-Wild
claro Weltladen)

Do, 3. Oktober, 13.10 h
Ökumenische Wanderung
Zürich HB, Treffpunkt Gruppen (Abfahrt 13.22 h, Gleis 41/42)

Do, 3. Oktober, 14 h
Jassnachmittag
Kirchgemeindehaus Bederstrasse

Do, 3. Oktober, 19.15 h
Bibel im Gespräch
Pfr. Sönke Claussen
Auf der Egg, Unterrichtszimmer

Fr, 4. Oktober, 19 h
Gebetskreis
Mission am Nil
Kirchgemeindezentrum Wegackerstrasse, Jugendraum

Mo, 7. Oktober, 18 h
lectio divina
Vree Hufschmid
Alte Kirche Wollishofen

Do, 10. Oktober, 14.30 h
Ökumenischer Themennachmittag
Film «Honig im Kopf»
Manuela Kohli-Wild
Zentrum St. Franziskus

Mi, 16 Oktober, 14.30 h
Erzähl-Café zu Gast…
Thema: «Grosseltern»
Judith Dylla und Manuela Kohli-Wild
Zentrum St. Franziskus

Mo, 21. Oktober, 14.30 h
Wollichörli
Benjamin Blatter
Kirchgemeindehaus Kilchbergstrasse, Saal

Di, 22. Oktober, 19 h
Zytlos Community
Kirchgemeindehaus Bederstrasse
Grosser Saal

Mi, 23. Oktober, 9.30 h
Fiire mit de Chliine
Pfrn. Gudrun Schlenk und Ruth Cavegn
Kirche Leimbach

Mi, 23. Oktober, 17 h
Kochen mit Kindern
Ruth Cavegn
Kirchgemeindezentrum Wegackerstrasse, Jugendraum

Do, 24. Oktober, 14.30 h
Ökumenische Begegnungen 65+
«Reise durch den Senegal und Gambia»
Emma Meier-Mattmann
Kath. Kirchgemeinde Dreikönigen, Saal

Fr, 25. Oktober, 12 h
Wähenzmittag
Kirchgemeindezentrum Wegackerstrasse
Grosser Saal

Wöchentliche Veranstaltungen

* ausser Schulferien
** ausser Schulferien plus Folgewoche

Fr, 25. Oktober, 16 h
TrauerCafé Horizont
Eva Rüsch
Alte Kirche Wollishofen

So, 27. Oktober, 9 h
Zytlos Brunch
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
Grosser Saal

So, 27. Oktober, 17 h
«Heaven on earth»
Konzert Gospel Singers
Wollishofen
Alte Kirche Wollishofen

Mi, 30. Oktober, 17 h
Kochen mit Kindern
Ruth Cavegn
Kirchgemeindezentrum
Wegackerstrasse,
Jugendraum

Mi, 30. Oktober, 18.30 h
Give & Take
Diskussionsabend über
das Buch «Gott 9.0»
Team Zytlos
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
Unterrichtszimmer Ost
(EG)

Mi, 30. Oktober, 19.30 h
Klangmeditation
Christoph Dachauer
Kirche Enge

Do, 31. Oktober, 20 h
Ökum. Quartiergebet
Leimbach
Katholisches Zentrum
Maria-Hilf

Do, 31. Oktober, 14.30 h
Themennachmittag
«Im Gespräch mit
Huldrych Zwingli»
Michael Schwyter
Manuela Kohli-Wild
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

Klangtag

*mittwochs
Klangmusiker
Christoph Dachauer
Pfr. Ulrich Hossbach
Kirche Enge

9.00–9.30 h
Einklang

12.15–12.35 h
Haltestille:
Wort – Klang – Stille
anschliessend
Gesprächsmöglichkeit

18.30–19 h
Ausklang

Eltern-Kind-Singen

mit Znüni oder Zvieri

**montags, 9.30 h
Yvonne Roth
Auf der Egg,
Unterrichtszimmer

**dienstags, 9.30 h
Yvonne Roth
Greencity,
Gemeinschaftsraum
Stadtgarten

**mittwochs, 9.30 h
Yvonne Roth
Kirchgemeindezentrum
Wegackerstrasse,
Jugendraum

**donnerstags, 15 h
Yvonne Roth
Zentrum Hauriweg,
Jugendraum

Kinder & Jugendliche

*fretags, 9.30 h
Eltern-Kind-Tanzen
Yvonne Roth
Greencity,
Gemeinschaftsraum
Stadtgarten

*dienstags, 16.30 h
Lerntreff Greencity
Pfrn. Chatrina Gaudenz
Greencity,
Gemeinschaftsraum
WOGENO,
Allmendstrasse 149

*mittwochs, 13.30 h
roundabout youth
Junge Frauen
von 12 bis 20 Jahren
Judith Dylla
Schulhaus Gabler,
Singsaal

*donnerstags, 15.30 h
roundabout kids
Mädchen der
2. bis 6. Klasse
Judith Dylla
Schulhaus Gabler,
Singsaal

Musik

*montags, 18.30 h
Kantorei Enge
Ulrich Meldau
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
mit Kinderhütedienst

*montags, 19.30 h
Kantorei Leimbach
Oscar M. Echeverry
Kirchgemeindezentrum
Wegackerstrasse, Saal

*montags, 19.30 h
Kirchenchor Wollishofen
Jutta Freiwald
Zentrum Hauriweg, Saal

*dienstags, 16.00 h
Kinderchor
5 bis 10 Jahre
Ulrich Meldau
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse, Saal

**dienstags, 17.45 h
Jugendchor
11 bis 18 Jahre
Barbara Meldau
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse, Saal

*dienstags, 19.45 h
Gospel Singers
Wollishofen
Christer Løvold
Alte Kirche Wollishofen

*dienstags, 20.15 h
Kammerorchester
Georg Butsch
Zentrum Hauriweg, Saal

Bildung

*montags, 18.15 h
Biblisch-Griechischer
Unterricht
Fabian Minder
Kirchgemeindezentrum
Wegackerstrasse,
Unterrichtszimmer

Theater

*montags und mittwochs,
19 h
Probe
Generationentheater
Hansueli Schürer
Zentrum Hauriweg, Saal

Gebet

mittwochs, 19.15 h
Das ökumenische
Nachtgebet
Christina Anderegg
und Team
Alte Kirche Wollishofen

Gemeinschaft

*dienstags, 11.30–17 h
Kafi Zytlos
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
Zytlosraum (UZO, EG)

*freitags, 11.30–17 h
Kafi Zytlos
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
Zytlosraum (UZO, EG)

reformierte
kirche zürich






Kirche Enge, Kirche Leimbach, Alte Kirche Wollishofen, Kirche Auf der Egg (v. l. n. r.). Bilder: zVg

SCHLUSSPUNKT

Offene Kirchen im Kirchenkreis zwei

In unseren vier Gotteshäusern heissen wir Sie nicht nur zu den sonntäglichen Gottesdiensten und Feiern willkommen, sondern wir bieten Ihnen mit den offenen Kirchen auch an den anderen Tagen Raum zum Beten, für Ruhe, Besinnung, Stille und Kontemplation.

Die Kirche Enge ist täglich von 8 bis 19 Uhr geöffnet.
Die Kirche Leimbach steht wochentags ab 8 Uhr und am Wochenende ab 10 Uhr bis jeweils 19 Uhr offen.
Die Alte Kirche Wollishofen ist von Montag bis Freitag ab 8 Uhr offen und wird um 17 Uhr geschlossen. Am Samstag und Sonntag ist sie von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Die Kirche Auf der Egg öffnen wir Ihnen jederzeit nach telefonischer Voranmeldung. Sie erreichen unsere Sigristen unter der Nummer 044 485 40 35.

Wir schätzen unsere vier Kirchen sehr und freuen uns, wenn auch Sie sich bei uns wohlfühlen und die architektonische Vielfalt erkunden. Die Alte Kirche Wollishofen, erbaut im Jahr 1702, ist ein kleines Schmuckstück mit schlichter Gestaltung. Einen grossen Anteil zur Raumwirkung tragen die Glasfenster des Zürcher Künstlers Max Hunziker von 1948 bei. Als schweizweit wichtigster Kirchenbau im Stil der Neorenaissance wurde die Kirche Enge vor über 125 Jahren (1892–94) nach den Plänen des Architekten Alfred Friedrich Bluntschli erbaut, und wird, nicht nur aufgrund der Lage auf der Bürgliterrasse, gerne als «Sacré-Cœur» von Zürich bezeichnet. Ebenfalls auf einem Hügel thront die halbovale Kirche «Auf der Egg» seit ihrer Fertigstellung im Jahr 1937, realisiert vom Architekturbüro Henauer und Witschi. Als eine der ersten sakralen Eisenbetonbauten markiert sie den Übergang von den traditionellen Bau-Idealen hin zu den Ideen des Neuen Bauens, der Moderne im reformierten Kirchenbau des Kantons Zürich. Zu unseren Jüngsten zählt die Kirche Leimbach, die zusammen mit dem Kirchgemeindezentrum im Jahr 1972 vom Architekten Oskar Bitterli errichtet wurde. Kennzeichnend ist der moderne Sichtbetonkubus mit den Farbglasfenstern von Sven Knebel.

Öffnungszeiten Sekretariat im Kirchenkreis zwei
Im Kirchgemeindehaus an der Kilchbergstrasse 21 empfangen wir Sie montags bis freitags jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr, am Montag sind wir bis 18 Uhr für Sie da. Das Sekretariat im Kirchgemeindehaus Bederstrasse ist am Freitag von 8.30 bis 11.30 Uhr und von 14 bis 18 Uhr besetzt, jenes im Kirchgemeindezentrum Wegackerstrasse am Dienstag von 8.30 bis 11.30 und von 14 bis 16.30 Uhr. Telefonisch erreichen Sie das Administrationsteam unter der Nummer 044 485 40 30 und per Email unter kk.zwei@reformiert-zuerich.ch.
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und Besuche.

Sommerliche Grüsse

KATJA SCHWANKE GRAF
Betriebsleiterin Kirchenkreis zwei

BRUNO HOHL
Präsident Kirchenkreiskommission zwei

UNSER PFARRTEAM

LEITER KREISPFARRKONVENT:

Sönke Claussen
soenke.claussen@reformiert-zuerich.ch
044 482 79 40

KIRCHE AM ORT ENGE:

Ulrich Hossbach
ulrich.hossbach@reformiert-zuerich.ch
044 201 72 77

Gudrun Schlenk
gudrun.schlenk@reformiert-zuerich.ch
044 201 02 87

KIRCHE AM ORT LEIMBACH:

Frédéric Légeret
frederic.legeret@reformiert-zuerich.ch
044 482 78 89

KIRCHE AM ORT WOLLISHOFEN:

Jürg Baumgartner
juerg.baumgartner@reformiert-zuerich.ch
044 482 70 08

Eva Rüsch
eva.ruesch@reformiert-zuerich.ch
079 524 71 54

GREENCITY SPIRIT:

Chatrina Gaudenz
chatrina.gaudenz@reformiert-zuerich.ch
079 655 24 16

ZYTLOS:

Daniel Brun
daniel.brun@reformiert-zuerich.ch
044 780 32 33

BETRIEBSLEITUNG

Katja Schwanke Graf
katja.graf@reformiert-zuerich.ch
076 233 27 00